

Geschäftsbericht
2006

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

AUFSICHTSRAT	2
VORSTAND	3
BEIRAT	3
LAGEBERICHT DES VORSTANDS	5
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG	11
JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006	13
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006	15
Anhang 2006	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	25
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	26

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Michaels

Vorsitzender, bis 04.07.2006
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Provinzial
Versicherungsanstalten der Rheinprovinz,
Düsseldorf

Dr. Stefan Lippe

Vorsitzender ab 04.07.2006
stellv. Vorsitzender bis 04.07.2006
Mitglied der Geschäftsleitung der
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
Zürich

Dr. Robert Pohlhausen

stellv. Vorsitzender ab 04.07.2006
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Stefan Heyd bis 11.01.2007

ehemaliges Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Torsten Jeworrek ab 11.01.2007

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Jürgen Rehmann

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Ulrich W. Reinholdt ab 11.01.2007

Executive Vice President der
AIG EUROPE
Direktion für Deutschland,
Frankfurt am Main

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Reinhard Schwarz bis 04.07.2006

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Dr. Walter Tesarczyk ab 11.01.2007

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Leo Zagel bis 31.12.2006

Mitglied des Vorstands der
Gerling Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Vorstand

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender

Leo Zagel

ab 01.01.2007

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Leo Zagel bis 31.12.2006

stellv. Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Gerling Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft,
Köln

Olav Bogenrieder

stellv. Vorsitzender ab 06.02.2007
Direktor der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Dr. Ludger Arnoldussen bis 31.07.2006

Vorsitzender des Vorstands der
Swiss Re Germany AG,
Unterföhring bei München

Andreas Bruckner

Mitglied des Vorstands der
Zürich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Lorenzo Kravina ab 01.01.2007

Generalbevollmächtigter der
AMB Generali Holding AG,
Aachen

Helmut Kühl bis 31.12.2006

stv. Vorsitzender des Vorstands der
Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG,
Hamburg

Bernhard Meyer

Vorsitzender des Vorstands der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Dr. Hartmut Nickel-Waninger ab 01.04.2006

Mitglied des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Eberhard Ottmar

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft,
Münster

Dr. Walter Reindl

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf

Ulrich W. Reinholdt

Executive Vice President der
AIG EUROPE
Direktion für Deutschland,
Frankfurt am Main

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Manfred Rupprecht bis 31.03.2006

ehemaliges Mitglied des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Dr. Thomas Witting ab 01.08.2006

Mitglied des Vorstandes der
Swiss Re Germany AG,
Unterföhring

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt am Main

Lagebericht des Vorstands

Terrorversicherung weiterhin in staatlich-privater Zusammenarbeit

Die internationalen Versicherungsmärkte sind trotz mittlerweile wieder gewachsener Kapitalkraft nach wie vor nicht in der Lage, Sachschäden durch Terrorismus flächendeckend anzubieten. Die fehlenden Kapazitäten auf dem Rückversicherungsmarkt zwingen die Erstversicherer bei größeren Risiken anhaltend zur Zurückhaltung. In den großen westlichen Industriestaaten kann dieser Engpass nur durch die Zusammenarbeit von Staat und Versicherungswirtschaft überwunden werden. So haben die USA ihre staatliche Deckungszusage für zwei weitere Jahre bis Ende 2007 verlängert. Auch in Deutschland wurde die Zusammenarbeit, die am 3. September 2002 mit der Gründung des Spezialversicherers EXTREMUS begann, durch die Zusage des Bundesministeriums der Finanzen vom 08. Juli 2005 um zwei weitere Jahre bis Ultimo 2007 verlängert.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

Wir versichern Sachwerte (Gebäude, Inhalt, Vorräte) sowie Betriebsunterbrechungsschäden infolge von Sachschäden, sofern die Versicherungssumme der Feuerversicherung des Versicherungsnehmers über 25 Mio Euro liegt. Versichert sind Schäden im Inland durch Brand, Explosion, Anprall oder Absturz von Luftfahrzeugen oder Flugkörpern sowie Fahrzeugen und sonstige böswillige Beschädigungen als Folge eines terroristischen Anschlags in Deutschland. Nicht gedeckt sind die Folgen von Kriegen und kriegsähnlichen Ereignissen, aber auch Schäden durch Kernenergie oder nukleare Strahlung sowie biologische oder chemische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) festgelegt.

Die Versicherungssummen sind mit denen in der Feuerversicherung und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung identisch, jedoch kann eine niedrigere Jahres-Höchstentschädigung gewählt werden, wodurch sich der Beitragssatz reduziert. Die Jahres-Höchstentschädigung ist allerdings auf maximal 1,5 Mrd Euro je Unternehmen bzw. Konzern begrenzt.

Wir treten weit überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherung gewährt, wenn z.B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür Rückversicherungsschutz sucht.

Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 % rückgedeckt, und zwar in Höhe von 2 Mrd Euro durch den deutschen und die internationalen Versicherungsmärkte, darüber hinaus mit 8 Mrd Euro durch eine von der Bundesregierung bereitgestellte Staatsgarantie. Nur einen kleinen Anteil von 2,2 Mio Euro trägt die Gesellschaft im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigenes Risiko.

Erstmals für das Geschäftsjahr 2006 haben wir unseren Versicherungsnehmern die Möglichkeit geboten, Terrorversicherungsschutz für außerhalb Deutschlands in der EU belegene Objekte zu vermitteln. Die Versicherungsverträge basieren auf unseren Terrorversicherungsbedingungen (ATB), außerdem wird die Gültigkeit deutschen Rechts vereinbart.

Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr

Nachfrage erstmals steigend

Nachdem die Beitragseinnahmen bislang in jedem Jahr rückläufig waren, kehrte sich dieser Trend in 2006 um. Anzeichen hierfür waren schon im Vorjahr zu verspüren gewesen; sowohl die Anzahl der Versicherungsverträge als auch die Summe der Jahres-Höchstentschädigungen waren erstmals leicht angestiegen. Im einzelnen zeigte sich folgende Entwicklung:

	2002 / 2003 Beträge in Mio Euro	2004 Beträge in Mio Euro	2005 Beträge in Mio Euro	2006 Beträge in Mio Euro
Beiträge	105,2	77,5	60,2	63,3
Verträge	1.070	1.070	1.109	1.163
Versicherungssummen	653.855	410.025	402.468	417.048
Jahres-Höchstentschädigungen	84.009	78.354	81.421	95.376

Das Wachstum ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen. Zunächst stellen wir fest, dass der Bekanntheitsgrad unserer Deckung (und der Terrorschluss in großen Feuerepolen) langsam aber stetig zunimmt. Sodann führten größere Bauprojekte, aber auch das Engagement ausländischer Investoren vornehmlich im Immobilienbereich zu neuer Nachfrage. Schließlich hat das allgemeine Bewusstsein der Terrorbedrohung in der Bevölkerung zugenommen. Beigetragen haben hierzu die Berichterstattungen im Zusammenhang mit der Fußball-WM in Deutschland ebenso wie die Bombenfunde am 31. Juli und 1. August 2006 in der Deutschen Bahn, die nur durch glückliche Zufälle nicht zu einer Katastrophe geführt hatten.

Jahres-Höchstentschädigungen kräftig gestiegen

Während die Beitragseinnahmen (plus 5,1 %) und die Versicherungssummen (plus 3,6 %) in etwa gleichem Ausmaß stiegen, nahmen die Jahres-Höchstentschädigungen deutlich stärker zu, und zwar um 17,1 %. Dass die Beitragseinnahmen mit dieser Entwicklung nicht Schritt hielten, beruht primär auf der Bereitschaft unserer Versicherungsnehmer, größere Selbstbehalte zu akzeptieren. Betrug die Summe aller Selbstbehalte in 2005 noch 857 Mio Euro, so waren es in 2006 bereits 1.278 Mio Euro. Wir begrüßen diesen Trend, der zeigt, dass viele Kunden zum Tragen eines überschaubaren Terrorrisikos bereit sind und Katastrophen dem Versicherungsmarkt überlassen, eine weitaus besser nachvollziehbare Strategie als die, das gesamte Terrorrisiko auf eigene Schultern zu nehmen.

Nachfrage nach Auslandsdeckungen zurückhaltend

An Auslandsdeckungen wurden im Jahre 2006 insgesamt 13 Verträge mit einer Versicherungssumme von 1,34 Mrd Euro und einer Beitragseinnahme von 355.000 Euro vermittelt. Dies nimmt sich bescheiden aus, doch messen wir diesen Vermittlungen große Bedeutung bei, da wir hierdurch das Inlandsgeschäft mit diesen Kunden erheblich festigen.

Rückversicherungskonzept unverändert

Nachdem wir in der Vergangenheit immer wieder vor der Notwendigkeit gestanden hatten, unser Rückversicherungskonzept zu ändern, konnte das im Vorjahr eingeführte Modell diesmal ohne Änderungen übernommen werden. Erwähnenswert ist allenfalls, dass EXTREMUS erstmals einen Anteil von 2,2 Mio Euro an den gezeichneten Risiken im Eigenbehalt getragen

hat. Ursächlich hierfür ist ausschließlich die inzwischen gebildete Großrisikenrückstellung, die es ermöglichte, in bescheidenem Umfang Risikoträger zu werden.

Auch 2006 keine Schadenfälle

Zu Schadenfällen ist es auch im Jahre 2006 nicht gekommen. Gleichwohl hat die „gefühlte“ Bedrohung in Deutschland keinesfalls abgenommen, sondern eher neue Nahrung erhalten. Dies liegt einmal an den weiter oben geschilderten Ereignissen, aber auch daran, dass die Zurückhaltung Deutschlands im Irakkonflikt als Hauptgrund für die Auffassung, Deutschland liege außerhalb aller Gefahrenbereiche, in den Hintergrund getreten ist.

Garantiemittel erneut deutlich gestärkt

Die bereits für 2005 bestehenden stabilen Geschäftsgrundlagen von EXTREMUS sorgten auch in 2006 für ein positives Geschäftsergebnis. Das versicherungstechnische Rohergebnis war in Gänze der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 6,66 auf 13,82 Mio Euro anstieg. Diese Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für unser Unternehmen von hohem Wert. Sie gibt Rückhalt für eine Fülle von Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, und gibt nun auch die Möglichkeit, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu halten.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung verzeichneten wir einen Überschuss von 1,27 Mio Euro und somit etwas weniger als im Vorjahr (1,68 Mio Euro). Der Rückgang beruht im Wesentlichen darauf, dass der Anstieg des Zinsniveaus am Kapitalmarkt höhere Abschreibungen auf Wertpapiere als im Vorjahr zur Folge hatte. Sofern die Hauptversammlung unserem Gewinnverwendungsvorschlag folgt, werden wir wiederum eine Dividende ausschütten.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Aktuelle Fragen zur Terrorversicherung

Terrorism Risk Insurance Act in den USA verlängert

Mit großem Interesse verfolgten die Versicherungsmärkte, aber auch die großen Versicherungsnehmer die Diskussionen um die Verlängerung der Staatshaftung für Terrorschäden in den USA. In buchstäblich letzter Minute unterzeichnete der Präsident am 22. Dezember 2005 eine modifizierte Haftungsverlängerung und setzte damit ein wichtiges Zeichen für die Notwendigkeit einer public-private-partnership auf diesem Gebiet. Dieses Zeichen ist besonders bemerkenswert, da in beiden Kammern auch argumentiert worden war, die (dort freilich ungleich stärkeren) privaten Märkte müssten sich selber helfen können.

Frankreich deckt Nuklearschäden durch Terrorakte

Mit Dekret vom 23. Januar 2006 hat der französische Gesetzgeber festgelegt, dass Schäden durch Nuklearwaffen in der Terrordeckung nicht ausgeschlossen werden dürfen. Bei der möglichen Dimension solcher Schäden war dieser Schritt nur denkbar vor dem Hintergrund einer allgemeinen Versicherungspflicht und vor allem einer unbegrenzten Staatshaftung. Deshalb hat der französische Staat am 27. Dezember 2006 seine unlimitierte Haftung, die er über die Caisse Centrale de Réassurance dem Terrorpool GAREAT gewährt, um drei Jahre bis Ende 2009 verlängert. Gleichwohl waren die hierdurch entstandenen Schwierigkeiten bei der Beschaffung ausreichenden Rückversicherungsschutzes für den privatwirtschaftlich zu tragenden Teil von 2,2 Mrd Euro nicht zu übersehen.

Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken führen wir regelmäßig eine Risikoinventur durch. Die festgestellten Risiken werden kategorisiert und nach Risikoarten zusammengefasst. Dabei werden auch die zur Risikovermeidung bzw. -reduzierung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt.

Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfall- und Kapitalanlagerisiken. Die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig. Die Risikosituation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

EXTREMUS verfügt über eine Deckungskapazität von 10 Mrd Euro. Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem kumulativ auftretende Schadenfälle, da sie insgesamt diese Maximalkapazität übersteigen könnten. Dieses Risiko ist existentiell und nicht abwendbar.

Bei rückläufiger Bestandsentwicklung könnte sich ein Spannungsverhältnis zwischen den Prämieinnahmen der Gesellschaft und den geforderten Rückversicherungsprämien ergeben. Wir bemühen uns, dieses Risiko durch vertriebliche Maßnahmen zu reduzieren. Darüber hinaus mindert die mittlerweile auf 13,62 Mio Euro angewachsene Rückstellung für Großrisiken die Gefahr eines versicherungstechnischen Verlustes aufgrund rückläufiger Prämien.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Bei Ausfall eines Rückversicherers müsste EXTREMUS für etwaige Forderungsausfälle eintreten. Dieses Risiko reduzieren wir durch systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine möglichst breite Streuung der Zeichnungssummen. Hierbei gewährleisten interne Richtlinien, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. So weisen 97 % der gesamten privatwirtschaftlichen Zeichnungskapazität mindestens eine Bonität von "A" (S&P bzw. vergleichbares Rating) aus.

Kapitalanlagerisiken

In diesem Bereich bestehen vor allem Risiken in einem dauerhaften Wertverlust. Wir reduzieren das Kapitalanlagerisiko, indem wir auf eine Anlage in Aktien gänzlich verzichten und nur festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarlehen erstklassiger Bonität mit einer maximalen Laufzeit von fünf Jahren in das Anlageportfolio aufnehmen. Zur Hälfte müssen diese Anlagen ein Rating von „AA“ bis „AAA“ aufweisen; für die übrigen Anlagen ist ein Mindestrating von „A“ erforderlich.

Im Einklang mit den Besonderheiten unseres Geschäfts haben wir Kapitalanlagerichtlinien und Liquiditätspläne aufgestellt und fortgeschrieben, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen reglementieren. Das Portfolio Management erfolgt professionell durch eine externe Gesellschaft, die Allianz Global Investors Advisory GmbH. Deren Hauptaufgaben bestehen in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und deren kontinuierlicher Qualitätsüberprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zur Bewertung des Marktrisikos führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir wie im Vorjahr in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Operationale Risiken

Im Vergleich zu den zuvor beschriebenen Risikokategorien sind unsere operationalen Risiken von nachrangiger Bedeutung. Die dazu zählenden Fehlerrisiken in den Geschäftsprozessen und Risiken aus dolosen Handlungen werden durch interne Kontrollsysteme reduziert. Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme werden durch eine externe Revision planmäßig überwacht.

Ausblick*Ertragslage stabil*

Bei den sich abzeichnenden Umsatzgrößen rechnen wir auch 2007 mit einer kräftigen Zunahme der Rückstellung für Großrisiken und einem bescheidenen Überschuss aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung.

Nachfrage stabil trotz zunehmender Konkurrenz

EXTREMUS verzeichnet für 2007 ein etwa gleiches Geschäftsvolumen wie für 2006. Hierbei haben sich zwei gegenläufige Tendenzen ausgeglichen. Einerseits spüren wir ein weiterhin zunehmendes Interesse an Terrordeckungen. Andererseits ist nicht zu übersehen, dass die internationale Konkurrenz deutlich zugenommen hat. Ein an Großkatastrophen armes Jahr 2006 und phantasiereiche Kapitalmärkte führten zu einer deutlichen Vermehrung der Kapazitäten für Terrorrisiken, wobei auch die in rede stehenden Deckungssummen früher nicht beobachtete Größenordnungen annahmen.

Wir haben uns dieser Konkurrenz zu stellen, möchten aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass diese Angebote sich ebenso schnell verflüchtigen können wie sie gekommen sind. Außerdem sollten sich alle Beteiligten dessen bewusst bleiben, dass diese Art von Deckungen nur möglich ist vor dem Hintergrund der staatlich unterstützten Terrordeckungen vor allem in den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Ohne diese staatlichen Deckungen würde der nach dem 11. September 2001 offenbarte Versicherungsnotstand sogleich wieder auftreten.

EXTREMUS leistet erheblichen Beitrag zur Terrordeckung

Die bescheidene Anzahl von gut 1100 Verträgen lässt die Bedeutung unserer Existenz in einem falschen Licht erscheinen. Um das wirkliche Gewicht der getragenen Terrorrisiken festzustellen, bedarf es zum einen eines Vergleichs der von uns gedeckten Versicherungssummen mit denjenigen aller versicherten gewerblichen Objekte (5.500 Mrd Euro). Außerdem ist die darin enthaltene Summe aller Risiken bis zu einer Versicherungssumme von 25 Mio € zu berücksichtigen (2.000 Mrd Euro), da hierfür die deutschen Versicherer in ihren Feuerpolicen uneingeschränkt auch für das Terrorrisiko haften. Gegen Terror sind in Deutschland somit insgesamt versichert

durch EXTREMUS	rd. 400 Mrd €	= 7,5 % von 5.500 Mrd €
durch die Feuerversicherer	rd. 2.000 Mrd €	= 36,5 % von 5.500 Mrd €
Insgesamt	rd. 2.400 Mrd €	= 44,0 % von 5.500 Mrd €

Die Existenz von EXTREMUS mag auf ersten Blick für das Engagement der in Deutschland tätigen Industrieversicherer zweitrangig erscheinen. Unsere Deckungskonzepte bedingen jedoch einander. Nur die Tatsache, dass die Industrieversicherer ihr Gesamtobligo mit unserer Hilfe begrenzen können, setzt sie in den Stand, bei kleineren und mittleren Risiken ein Enga-

gement mit nicht zu unterschätzendem Kumul- und Restrisiko einzugehen, für dass sie im übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Wem auch der Deckungsanteil von 44 % gering erscheint, dem muss gesagt werden, dass die Wertansammlungen in Deutschland breit gestreut sind und deshalb ein nicht geringer Teil der Investoren – aus welchen Gründen auch immer – für eine Terrorversicherung nicht ansprechbar bleibt. Es steht uns nicht zu, über die Verantwortlichkeit solcher Entscheidungen ein Urteil zu fällen, auf alle Fälle aber sehen wir in einer derartigen „Unvollkommenheit“ das kleinere Übel gegenüber der Einführung einer weiteren Versicherungspflicht.

Zuversichtlicher Blick auf 2008

Mit dem Ende dieses Jahres läuft die uns gewährte staatliche Deckung aus. Wir stehen damit vor neuen Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Finanzen.

Da die Situation sich nicht wesentlich geändert hat, sind wir zuversichtlich, eine Prolongation zu erreichen. Wir werden hierzu alles tun, um in Zukunft zu einem noch größeren Deckungsgrad zu kommen und damit den Haupteinwand in der Öffentlichkeit, wir würden zu wenig zu einer flächendeckenden Deckung gegen Terrorschäden beitragen, auszuräumen. Angesichts des großen Interesses, das auch die Industrie durch ihre Verbände an unserer Existenz bekundet, bleiben wir optimistisch. Hierbei setzen wir auch darauf, dass auch der Staat vielfältigen Nutzen aus unserer Existenz hat, und zwar insbesondere dann, wenn Schadenereignisse eine rein private Deckung wieder vollends illusorisch machen sollten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 1.500.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.250,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.250.000,00
Gewinnvortrag	250.000,00
	1.500.000,00

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2006

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 ^{*)}
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Aktivseite

	31.12.2006		31.12.2005	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			285.185,00	426.840,00
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		36.524.892,00		35.001.364,04
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	26.669.378,23			27.169.378,23
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>14.000.000,00</u>			<u>7.000.000,00</u>
		40.669.378,23		34.169.378,23
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>16.951.478,52</u>		<u>14.215.637,64</u>
			94.145.748,75	83.386.379,91
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	179.747,69			22.169,75
2. Versicherungsvermittler	<u>88.822,75</u>	268.570,44		<u>69.734,80</u>
davon an:				91.904,55
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
54.478,91 Euro (6.386,79 Euro)				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		151.283,83
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
0,00 Euro (74.032,68 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>812.718,69</u>		<u>1.366.448,98</u>
			1.081.289,13	1.609.637,36
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		90.895,00		105.435,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>889.881,60</u>		<u>8.791.049,73</u>
			980.776,60	8.896.484,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.404.739,40		1.521.694,16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>497.995,48</u>		<u>593.633,93</u>
			1.902.734,88	2.115.328,09
Summe der Aktiva			<u>98.395.734,36</u>	<u>96.434.670,09</u>

^{*)} Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

^{**)} Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	31.12.2006			Passivseite
				31.12.2005
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß				
§ 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG				
2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		2.509.543,42		2.509.543,42
IV. Bilanzgewinn		1.500.000,00		1.375.000,00
			61.500.000,00	61.375.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		13.820.838,57		7.160.628,76
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	340,00			4.095,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		340,00		4.095,00
			13.821.178,57	7.164.723,76
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		146.707,26		344.338,97
II. Sonstige Rückstellungen		229.031,00		217.718,00
			375.738,26	562.056,97
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	9.587.435,67			14.489.432,54
2. Versicherungsvermittlern	65.501,69			54.009,85
davon gegenüber:		9.652.937,36		14.543.442,39
Beteiligungsunternehmen **)				
1.742,19 Euro (1.809,53 Euro)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.813.359,89		10.591.799,33
davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen **)				
6.544.538,03 Euro (6.437.098,13 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.219.232,24		2.197.647,64
davon:			22.685.529,49	27.332.889,36
aus Steuern:				
40.268,74 Euro (19.061,39 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
0,00 Euro (12.985,24 Euro)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			13.288,04	0,00
Summe der Passiva			98.395.734,36	96.434.670,09

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006
EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Posten	2006		2005
	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		63.278.407,77	60.228.457,50
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		41.743.042,44	39.702.722,67
		<u>21.535.365,33</u>	<u>20.525.734,83</u>
2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.755,00	156.105,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen		5.677.829,39	5.704.517,14
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00	0,00
		<u>5.677.829,39</u>	<u>5.704.517,14</u>
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>9.201.081,13</u>	<u>8.656.335,13</u>
5. Zwischensumme		<u>6.660.209,81</u>	<u>6.320.987,56</u>
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<u>-6.660.209,81</u>	<u>-6.300.992,49</u>
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>0,00</u>	<u>19.995,07</u>

Posten	2006		2005
	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.339.417,31		2.836.286,72
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.884,58		337.107,38
		3.353.301,89	3.173.394,10
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	220.559,47		216.236,88
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	553.774,15		330.051,72
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	289.505,17		5.079,96
		1.063.838,79	551.368,56
		2.289.463,10	2.622.025,54
3. Sonstige Erträge		60.876,54	172.967,53
4. Sonstige Aufwendungen		193.611,25	222.622,53
		-132.734,71	-49.655,00
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.156.728,39	2.592.365,61
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		906.576,41	907.717,06
7. Sonstige Steuern		151,98	105,13
		906.728,39	907.822,19
8. Jahresüberschuss		1.250.000,00	1.684.543,42
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		250.000,00	0,00
		1.500.000,00	1.684.543,42
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		0,00	309.543,42
11. Bilanzgewinn		1.500.000,00	1.375.000,00

Anhang 2006

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanzierten Datenverarbeitungsprogramme und Lizenzen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, aktiviert. Die den Abschreibungen zugrunde liegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag abgeleitet wurde.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agiobeträge wurden aktivisch, Disagiobeträge passivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agiobeträgen aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich zurückzugewährende Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagiobeträge aus Schuldscheinforderungen.

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
- Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	427	0	0	0	0	142	285
Summe A.	427	0	0	0	0	142	285
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.001	31.797	0	29.719	0	554	36.525
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	27.169	5.056	0	5.556	0	0	26.669
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.000	24.000	0	17.000	0	0	14.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	14.216	2.736	0	0	0	0	16.951
4. Summe B.	83.386	63.589	0	52.276	0	554	94.146
Insgesamt	83.813	63.589	0	52.276	0	695	94.431

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände umfassen:

	2006 Euro
Datenverarbeitungsprogramme	205.151,00
Lizenzen	80.034,00
	285.185,00

B. Kapitalanlagen**Zeitwert der Kapitalanlagen**

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen übrigen Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2006 36.530 TEuro.

Die Buchwerte hierzu betragen 36.525 TEuro.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte wurden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	2006
	Euro
Pfandbriefe	2.507.000,00
Sonstige inländische Bankschuldverschreibungen	5.531.900,00
Festverzinsliche Wertpapiere ausländischer Aussteller	28.485.992,00
	36.524.892,00

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	2006
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	7.500.000,00
Pfandbriefe	19.169.378,23
	26.669.378,23
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	14.000.000,00
	40.669.378,23

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 801.544,84 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	2006
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	497.812,08
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	183,40
	497.995,48

Passiva**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	Euro
Stand am 31.12.2006	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2005.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2006	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2006	Einstellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2006
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	2.509.543,42	0,00	0,00	2.509.543,42

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 250.000,00 Euro enthalten.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2006

Versicherungsweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	13.821.178,57	0,00	13.820.838,57
davon:			
Sonstige Versicherungen	13.821.178,57	0,00	13.820.838,57

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2005

Versicherungsweig	insgesamt	davon:	
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	7.164.723,76	0,00	7.160.628,76
davon:			
Sonstige Versicherungen	7.164.723,76	0,00	7.160.628,76

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die bilanzierten Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für 2006. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Ertragsteuerbelastungen gebildet.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	2006
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	94.300,00
Personalkosten	123.331,00
Übrige Rückstellungen	11.400,00
	229.031,00

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen in vollem Umfang auf Disagien aus Kapitalanlagen.

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2006	2005
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	63.278.407,77	60.228.457,50
verdiente Bruttobeiträge	63.278.407,77	60.228.457,50
verdiente Nettobeiträge	21.535.365,33	20.525.734,83
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.677.829,39	5.704.517,14
Rückversicherungssaldo ²⁾	41.743.042,44	39.702.722,67
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	19.995,07

1) Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland

2) Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.515.153,18 Euro auf Abschlussaufwendungen und 1.162.676,21 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuer- und Schutzsteuer

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2006	2005
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.916.093,55	3.903.960,05
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	963.144,55	859.144,21
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	91.016,13	82.254,72
5. Aufwendungen für Altersversorgung	11.696,07	10.839,97
6. Aufwendungen insgesamt	4.981.950,30	4.856.198,95

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2006	31.12.2005
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.163	1.109
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.163	1.109

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2006	2005
Innendienst	10	10

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 346.102,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 17.020,00 Euro und Ersatz der Auslagen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 4 angegeben.

Köln, den 28. Februar 2007

Der Vorstand

Dr. Gas

Harbrücker

Zagel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 8. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Glößner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über die aktuelle Marktlage und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose sowie des Risikomanagements. Ferner wurden Bestrebungen des Vorstands, künftig eine größere Marktdurchdringung zu erreichen und dadurch den Wert eines staatlich unterstützten privatwirtschaftlichen Terrorversicherungsschutzes zu untermauern, diskutiert und befürwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2007 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2006, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1,5 Mio Euro eine Dividende von 2,5 % auf das Gezeichnete Kapital auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 250.000 Euro sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum Jahreswechsel 2006/2007 ist das bisherige Aufsichtsratsmitglied, Herr Leo Zagel, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft berufen worden. Der Aufsichtsrat beschloss ferner, ihn zum 01. Juli 2007 als Nachfolger des dann aus Altersgründen ausscheidenden Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Bruno Gas, zu dessen Nachfolger zu ernennen.

Zum 11. Januar 2007 legte Herr Stefan Heyd sein Amt im Aufsichtsrat nieder. Wir danken Herrn Heyd für sein großes Engagement für unsere Gesellschaft, das er seit Gründung von EXTREMUS stets gezeigt hat.

Zu seinem Nachfolger wählte die Hauptversammlung am 11. Januar 2007 Herrn Dr. Torsten Jeworrek in den Aufsichtsrat. Gleichzeitig wurde Herr Ulrich Reinholdt in den Aufsichtsrat gewählt.

Köln, den 22. März 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Lippe
Vorsitzender